

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Einleitung	13
1.1. Liebe als Thema der Kulturwissenschaften	22
1.2. Jenseits der Leidenschaften – theologische Liebes- spekulation	31
1.3. Theologiegeschichte als Möglichkeitsraum	42
1.4. Aufbau und Methodik	48
1.4.1. Der Bezugsrahmen	48
1.4.2. Das Material	51
1.4.3. Systematisierungen	57
2. Diskurse und Codes – kulturtheoretische Grundlegung	61
2.1. Figuren der Liebe – Roland Barthes	63
2.1.1. Die Schreibweise	66
2.1.1.1. Die Figuren – zwischen Meta- und Objektsprache	67
2.1.1.2. Der Diskurs – zwischen <i>langue</i> und <i>parole</i>	68
2.1.1.3. Das historische Inventar – zwischen den Texten	70
2.1.1.4. Das lesende und schreibende Subjekt – zwischen Lust und Wollust	74
2.1.2. Das Thema – die Liebe	79
2.1.2.1. Einsamkeit – eine Frage der Philosophie	81
2.1.2.2. Wahrheit – Handeln im eigenen Bezugssystem	85
2.1.2.3. Der göttliche Andere	88
2.1.2.4. SprachKörper	93
2.1.2.5. Das Subjekt der Liebe	97
2.1.3. Aufmerksamkeiten: Diskursformen	103
2.2. Geschichten von der Liebe – Julia Kristeva	106
2.2.1. Vor-Geschichte – Sprachliches	109
2.2.2. Subjekt im Prozess	118
2.2.3. (Narzisstische) Liebe	124
2.2.4. Religion vermittelnder Liebe – Christentum	134

2.2.5.	Die Entontologisierung der Metapher	140
2.2.6.	Aufmerksamkeiten: Genealogie	145
2.3.	Liebe als Codierung von Intimbeziehungen – Niklas Luhmann	148
2.3.1.	Code und Medium – Begriffe der Systemtheorie	150
2.3.2.	Semantik der Liebe	153
2.3.2.1.	Entwicklungsfaktor Individualität	154
2.3.2.2.	Im Rahmen höchstpersönlicher Kommunikation	157
2.3.3.	Aufmerksamkeiten: Soziale Funktionen der Gottesliebe . .	160
3.	Leidenschaftliche Gottesliebe – Liebestraktate des 12. und 13. Jahrhunderts	165
3.1.	Das Diskursumfeld – die „Renaissance“ des 12. Jahr- hunderts	168
3.1.1.	Differenzierungsprozesse und Intimbeziehungen	168
3.1.2.	Die Wertschätzung der Ehe als Nagelprobe des Wertes der Welt als Welt	174
3.1.3.	Der innere Mensch im Spiegel des Narziss	178
3.1.3.1.	<i>Amor ordinatus</i> – Augustinus	184
3.1.3.2.	Liebe als Weltprinzip – Pseudo-Dionysius Areopagita	190
3.2.	Formationen des Übergangs – Hugo von St. Viktor	196
3.2.1.	Liebend lesen lernen	198
3.2.2.	De sacramentis – die Doktrin	206
3.2.2.1.	Heilsgeschichtliche Pädagogik	206
3.2.2.2.	Verhältnisbestimmungen: Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe	212
3.2.2.3.	Dynamische Einheit: Innen und Außen	218
3.2.2.4.	Eheliche Liebe	224
3.2.3.	Symbolik von Braut und Bräutigam – die affektiven Schriften	230
3.2.3.1.	Inszeniertes Sprachgeschehen – De amore sponsi ad sponsam	233
3.2.3.2.	Sich selbst fremd werden – Soliloquium de arrha animae . . .	241
3.2.3.3.	Gott bezwingende Liebe – De laude caritatis	252
3.2.4.	Resümee: Störungen der Ordnung	257
3.3.	Lieben bis zur Selbstaufgabe – Bernhard von Clairvaux . .	264
3.3.1.	De diligendo Deo – der Traktat	268
3.3.1.1.	Der Mensch als Schuldner der Liebe – (Um)Deutung feudaler Beziehungen	270
3.3.1.2.	<i>Amor carnalis</i> – der Ausgangspunkt	280

3.3.1.3. Stufenweg – Subjekt im Prozess	284
3.3.1.4. Körperliche Auferstehung	295
3.3.2. Ekstase – die Predigten über das Hohelied	298
3.3.2.1. Ästhetisch vermittelte Liebeserfahrung – Bibelhermeneutik . .	300
3.3.2.2. Rechtfertigung des Affekts – Soteriologie	314
3.3.2.3. Interdependenzen – Der Mensch an der Spitze des Kosmos . .	318
3.3.2.4. Dynamik des Gesetzes – <i>Ordo caritatis</i>	323
3.3.3. Resümee: Zerrissenes Selbst	330
3.4. Ethisierung der Liebe – Petrus Abaelard	336
3.4.1. Liebe in den systematischen Werken Abaelards	339
3.4.1.1. Altruistische Liebe – die Definition	341
3.4.1.2. Einheit von Gottes- und Nächstenliebe	343
3.4.1.3. Abseits von Begehren und Genuss	348
3.4.1.4. Sittlicher Fortschritt als Dynamik des Selbst	353
3.4.1.5. Gottes „irrationale“ Liebe – Inkarnation	364
3.4.1.6. Analogie der <i>caritas</i> – der Heilige Geist	368
3.4.1.7. Die Ethik – Handeln aus Liebe	380
3.4.2. Abaelard und Heloisa – Liebe als literarische Biographie .	393
3.4.2.1. Die Gattungen und die Frage nach der Authentizität	394
3.4.2.2. Erzählte Liebe – <i>Historia Calamitatum</i>	403
3.4.2.3. Der Beginn des Briefwechsels – HELOISAS „Liebesbrief“ (Ep. II)	431
3.4.2.4. Die Provokation – ABAELARDS Antwort (Ep. III)	453
3.4.2.5. ABAELARD statt Gott – HELOISAS zweiter Brief (Ep. IV)	459
3.4.2.6. <i>Remedium amoris</i> – ABAELARDS zweite Antwort (Ep. V)	466
3.4.2.7. Heilende Wirkung? – HELOISAS Reaktion (Ep. VI)	480
3.4.3. Resümee: Die Fiktion des Parakleten	486
3.5. Das laikale Umfeld – literarische Liebesreflexionen	495
3.5.1. <i>Amour courtois</i> – ein umstrittener Begriff	497
3.5.2. Die Ankunft der Sprache in der Liebe – Trobadorlyrik . . .	507
3.5.3. Fiktionale „Bändigung“ – die höfischen Romane	515
3.6. Gewalttätige Liebe – Richard von St. Viktor	521
3.6.1. Das Liebesideal – Trinitätslehre	522
3.6.2. Neusortierte Stufen – Über die Gewalt der Gottesliebe . . .	530
3.6.2.1. Der Auftakt – ein Sänger der Liebe	536
3.6.2.2. Die Stufen – geschult an weltlicher Literatur	540
3.6.2.3. Der Übergang – irdisches Glück, himmlische Unruhe	550
3.6.2.4. Das Ziel – bis zur Unendlichkeit und wieder zurück	552
3.6.3. Resümee: Eine neue Weltlichkeit	561

3.7.	Der höfisch liebende Gott – Mechthild von Magdeburg . .	565
3.7.1.	Ortswechsel	566
3.7.2.	Das schreibende Subjekt	574
3.7.3.	Die Metaphorik der Minneflut	580
3.7.4.	Die Dynamik von Vereinigung und Trennung	584
3.7.5.	Bleibendes Warten	589
3.7.6.	Das Weltbegehren Gottes	599
3.7.7.	Sein in der Welt	605
3.7.8.	Resümee: Gehaltene Balance	610
4.	Funktionen der Leidenschaften – Systematisierungen	615
4.1.	In der Sprache der Liebe – Gottesrede zwischen Poesie und Begriff	619
4.1.1.	Zwischen Diskurs und Metadiskurs – die Schreibweise . .	620
4.1.1.1.	Materialerweiterung – das Ineinander von Poesie und Begriff	621
4.1.1.2.	Bedeutungsproduktion – die Ebene des <i>discours</i>	624
4.1.2.	(Gottes)Liebe als Redegeschehen und ästhetische Erfahrung	628
4.1.2.1.	Das Repertoire der (Gottes)Liebe	630
4.1.2.2.	Poetische Referenz	632
4.1.2.3.	Körperlichkeit	633
4.1.3.	Erkenntnis durch Liebe – Sprachbewegungen	635
4.1.3.1.	In id venire quod creditur	636
4.1.3.2.	Dynamiken der Metapher	638
4.1.3.3.	Mystik der Dunkelheit	639
4.1.3.4.	Pragmatik	642
4.1.3.5.	Fragile Situierung	645
4.2.	Ordnungsverlust	647
4.2.1.	Dynamisierung des <i>ordo</i> – Hugo von St. Viktor	649
4.2.2.	Selbstnichtung – Bernhard von Clarivaux	651
4.2.3.	Ethischer Altruismus – Abaelard	653
4.2.4.	Zurück in die Welt – Richard von St. Viktor	656
4.2.5.	Zwischen Tod und Tod – Mechthild von Magdeburg	658
4.3.	<i>Homo affectus est</i> – theologische Anthropologie	661
4.3.1.	Selbstentzogenheit – Begehren	662
4.3.2.	Pathisches Selbst – der Einbruch des Anderen	665
4.3.3.	Der ambivalente Körper	668
4.3.4.	Freiheit und Vernunft	674

4.4. Die Gott bezwingende Liebe 676

4.4.1. Umformung feudalrechtlicher Beziehungen 677

4.4.2. Gottes Begehren 680

4.4.3. Erlösung durch Liebe – Passionale Überkreuzungen 685

4.5. Der Wert der Welt als Welt 689

4.5.1. Vom Nutzen zur Bedürftigkeit – Nächstenliebe 690

4.5.2. Die Sakramentalität der erwählenden Liebe 694

4.6. Am Ende: Passionen der Gottesliebe – im Horizont einer
Theologie der Welt 700

Literaturverzeichnis 709

Quellen 709

Sekundärliteratur 717